

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Geschäftsbericht 2016



INHALTS- VERZEICHNIS

1. Grundlagen und Organisation	3
2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen	3
3. Art der Umsetzung des Zwecks	7
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	7
5. Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad	9
6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	14
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	19
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	21
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	22
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	23

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2016

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen Stiftung Abendrot besteht eine Stiftung im Sinne der Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge der ihr angeschlossenen Betriebe, Verbände und Selbständig-erwerbenden sowie für deren Angehörige und Hinterbliebene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

Die Stiftung ist nach dem Beitragsprimat konzipiert, bietet aber auch Pläne im Bi-Primat an. Sie hat zur Ab-deckung der Risiken Tod und Invalidität einen Rückversicherungsvertrag bei der PKRück AG abgeschlossen.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung erfüllt das BVG-Obligatorium und ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen [Reg. Nr. BS 0298]. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG Beiträge.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Urkunde/Reglement	vom	letztmals revidiert am
Stiftungsurkunde	24.10.84	27.04.95
Organisationsreglement	14.05.85	08.12.16
Anlagereglement	24.04.86	12.11.15
Leistungsreglement	05.12.13	08.12.16
Teilliquidationsreglement	01.06.09	05.02.15
Rückstellungsreglement	23.06.16	-
Kostenreglement	27.04.06	08.12.16

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Vorname und Name	Funktion	Amtsdauer	Vertreter
Simone Emmel	Präsidentin	01.01.2015 – 31.12.2017	Arbeitgeberin
Markus Staub	Vizepräsident	01.01.2015 – 31.12.2017	Arbeitnehmer
Istvan Akos		01.01.2015 – 31.12.2016	Arbeitgeber
Werner Hartmann		01.01.2015 – 31.12.2017	Arbeitgeber
Maria Iannino Gerber		01.01.2015 – 31.12.2017	Arbeitgeberin
Eva Matter		01.08.2015 – 31.12.2017	Arbeitnehmerin
Katharina Stoll		01.01.2015 – 31.12.2017	Arbeitnehmerin
Martina Suter–Jägli		01.01.2015 – 31.12.2017	Arbeitnehmerin

Der Stiftungsrat ist an der Delegiertenversammlung 2014 für die Amtsdauer 2015 bis 2017 neu gewählt worden. Nebst dem bereits früher gewählten Suppleanten (Arbeitgeber), Sandro Furrer, der per 01.01.2017 für Istvan Akos nachrücken wird, wurden an der Delegiertenversammlung vom 15.09.2016 als Suppleant (Arbeitgeber) Claudio Miozzari und als Suppleantin (Arbeitnehmerin) Vijitha Schniepper gewählt. Der/die Suppleant/in treten bei Ausscheiden eines Mitglieds in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein.

Zeichnungsberechtigung

Die Mitglieder des Stiftungsrates zeichnen kollektiv zu zweien. Weiter kollektiv zu zweien zeichnungsbe- rechtigt sind als Geschäftsführer Dr. Hans–Ulrich Stauffer, als stellvertretende Geschäftsführerin Eva Zumbrunn, als Rechnungsführer Beat Michel sowie die in der Verwaltung tätigen Alexandra Allan, Stephan Bannwart, Enza Bögli, Raimund Brenner, Jasmin Brupbacher, Isabelle Dietrich, Rolf Gabathuler, Christian Geser, Klara Kläusler, Claudia Kuhn, Eva Matter, Brigitte Mertz, Chantal Müller, Monika Pfeifer, Renate Mohler, Nicole Valet und Caroline Wienke.

Operative Unterschriftenregelung

Reglemente, Verträge, Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang der Jahresrechnung sowie Meldeformulare an die Aufsichtsbehörde werden grundsätzlich immer vom Stiftungsrat unterzeichnet. Anschlussverein- barungen, Inkassodokumente und Rechtsschriften werden von der Verwaltung oder speziell bevollmäch- tigten Personen unterzeichnet.

Administrative Unterschriftenregelung

Es besteht ein Unterschriften– und Visumsreglement. Sämtliche Personen, die für die Verwaltung der Stiftung eingesetzt sind, zeichnen kollektiv zu zweien. Ausnahmen betreffen die Personenveranlagung, die Rechnungsstellung, das Inkasso und den Bereich der allgemeinen Administrativauskünfte.

Unterschriftenregelung Banken und Liegenschaften

Um den Zahlungsverkehr sowie die Liquiditätsbewirtschaftung auf dem Vorsorgeverwaltungs-konto jeder- zeit sicherstellen zu können, sind der Geschäftsführer, die stellvertretende Geschäftsführerin, der Rechnungsführer und weitere Personen kollektiv zu zweien zeichnungsbe- rechtigt. Die beauftragten externen Liegenschaftsverwaltungen bezeichnen die zeichnungsbe- rechtigten Personen selbst.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Expertin für berufliche Vorsorge	Prevanto AG, Basel, Carolina Baumann
Revisionsstelle	SRG Schweiz. Revisionsgesellschaft AG, Basel
Verwaltungsstelle	Pico Vorsorge AG, Basel
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel, BSABB

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

31.12.16

31.12.215

Bestehende Anschlussverträge	1 278	1 285
------------------------------	-------	-------

Bei den angeschlossenen Arbeitgeberfirmen war im Berichtsjahr eine Abnahme um 7 Arbeitgeber zu verzeichnen.

2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen

2.1 Aktive Versicherte

2016

2015

Total aktive Versicherte am 1. Januar	11 016	10 476
Eintritte während des Jahres	2 578	2 878
Austritte während des Jahres	-2 105	-2 157
Pensionierungen während des Jahres	-180	-170
Todesfälle während des Jahres	-31	-11

Total aktive Versicherte am 31. Dezember

11 278

11 016

2.2 Rentenbezüger/-innen

		2016	2015
Altersrenten	Anfangs Jahr	970	821
Rückwirkende Mutationen Vorjahre		-2	-5
Auslaufende Renten		-13	-16
Neurenten		140	170
Bestand	Ende Jahr	1 095	970
Ehegattenrenten	Anfangs Jahr	85	74
Auslaufende Renten		-3	-4
Neurenten		12	15
Bestand	Ende Jahr	94	85
Konkubinatspartnerrenten	Anfangs Jahr	4	4
Rückwirkende Mutationen Vorjahre		1	0
Neurenten		1	0
Bestand	Ende Jahr	6	4
Pensionierten-Kinderrenten	Anfangs Jahr	31	23
Rückwirkende Mutationen Vorjahre		1	0
Auslaufende Renten		-11	-10
Neurenten		11	18
Bestand	Ende Jahr	32	31
Waisenrenten	Anfangs Jahr	26	22
Rückwirkende Mutationen Vorjahre		3	2
Auslaufende Renten		-2	-6
Neurenten		8	8
Bestand	Ende Jahr	35	26
Kinderbetreuungsrenten	Anfangs Jahr	1	1
Auslaufende Renten		0	-1
Neurenten		0	1
Bestand	Ende Jahr	1	1
Invalidenrenten	Anfangs Jahr	185	177
Rückwirkende Mutationen Vorjahre		2	5
Auslaufende Renten		-12	-24
Neurenten		15	27
Bestand	Ende Jahr	190	185
Invalidenkinderrenten	Anfangs Jahr	45	35
Rückwirkende Mutationen Vorjahre		3	2
Auslaufende Renten		-7	-10
Neurenten		11	18
Bestand	Ende Jahr	52	45
Zusatzrenten	Anfangs Jahr	1	1
Auslaufende Renten		0	-49
Neurenten		2	49
Bestand	Ende Jahr	3	1
Überbrückungsrenten	Anfangs Jahr	3	3
Auslaufende Renten		-2	-1
Neurenten		0	1
Bestand	Ende Jahr	1	3
Total Rentenbezüger		1 509	1 351

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Vorsorgepläne basieren auf dem Beitragsprimat oder Bi-Primat und richten sich nach dem am 08.12.2016 revidierten Reglement.

Die Altersrente wird in Prozenten (Umwandlungssatz) des Altersguthabens berechnet, das die versicherte Person bei Erreichen des Rentenalters erworben hat. Der Umwandlungssatz von 6.60% zum Zeitpunkt des ordentlichen Rücktrittsalter 65 für Männer, bzw. 64 für Frauen entspricht dem geltenden Reglement für 2016 (Vorjahr: 6.70%). Die BVG-Minimalleistungen sind in jedem Fall gewährleistet. Ein vorzeitiger Altersrücktritt zu einem reduzierten Umwandlungssatz ist möglich für Versicherte, die das 58. Altersjahr zurückgelegt haben.

Die Leistungen für Tod und Invalidität richten sich nach dem Vorsorgeplan. Leistungen werden nach den zum Zeitpunkt des Eintritts des Leistungsfalles geltenden reglementarischen Grundlagen ausgerichtet.

Der versicherte Lohn richtet sich nach dem Vorsorgeplan.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die jährlichen Spar- und Risikobeiträge richten sich nach dem Vorsorgeplan.

Die Verwaltungskosten betragen 0.35% des AHV-Lohnes + CHF 100.00/Person, im Maximum CHF 450.00/Person. Für Betriebe mit mehr als 50 Versicherten kommt ein reduzierter Prozentsatz zur Anwendung.

Die Spar-, Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge werden paritätisch durch Arbeitnehmende und Arbeitgebende finanziert. Abweichungen zu Gunsten der Arbeitnehmenden sind möglich und richten sich nach dem Vorsorgeplan.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Es werden keine Ermessensleistungen ausgerichtet.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31.12.2016 angewandt.

4.2.1 Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam im Nettoertrag aus Wertschriften verbucht.

4.2.2 Anlagen bei Arbeitgeberfirmen

Anlagen beim Arbeitgeber werden gemäss Anlagereglement nur in Übereinstimmung mit Art. 57 f. BVV2 getätigt. Es bestehen vier ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber.

4.2.3 Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Auf der Beteiligung an der Stiftung Hypotheka konnte ein Teil der im Vorjahr vorgenommenen Wertberichtigungen erfolgswirksam aufgelöst werden.

4.2.4 Immobilien

Die Immobilien werden ab 2016 nach der DCF-Methode [Discounted Cash-Flow] bewertet. Die Bewertung erfolgt für jede Liegenschaft individuell aufgrund deren Ertragskraft, Lage, Alter und Zustand und wird durch einen externen und unabhängigen Experten vorgenommen.

Bei absehbarer Veräusserung von Liegenschaften werden die geschätzten Verkaufskosten und Steuern zurückgestellt. Verkaufsgewinne oder –verluste werden bei Vertragsabschluss dem Nettoertrag aus Immobilien zugerechnet.

4.2.5 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen von der Expertin für berufliche Vorsorge ermittelt.

4.2.6 Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die vom Stiftungsrat aufgrund finanzökonomischer Überlegungen und der aktuellen Gegebenheiten festgelegte Zielgrösse beträgt per 31.12.2016 CHF 274 881 000.00 [Vorjahr CHF 264 076 000.00] [siehe Ziffer 6.3].

4.2.7 Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

4.2.8 Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Passiven in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam verbucht.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

2016 erfolgte keine Änderung in den Grundsätzen der Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung.

5. Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risiken Tod und Invalidität sind seit 01.01.2011 bei der PKRück durch eine kongruente Rückdeckung versichert. Der Vertrag kann mit einer Frist von 180 Tagen auf Ablauf eines Kalenderjahres gekündigt werden.

5.2 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Es bestehen keine Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen.

5.3 Entwicklung/Verzinsung der Sparguthaben Aktive	2016	2015
Stand der Sparguthaben am 1. Januar	924 680 219.55	836 433 142.41
Altersgutschriften	67 895 690.80	65 198 940.30
Anpassungen aus Vorjahren und BVG Minimum	-0.05	-0.01
Einkauf Beitragsjahre ArbeitnehmerInnen	8 295 102.25	7 940 251.85
Freizügigkeitseinlagen	103 977 936.30	121 486 494.25
Einzahlung WEF-Vorbezüge und Scheidung	1 129 942.80	984 912.35
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-105 505 930.05	-76 157 290.85
Vorbezüge Wohneigentumsförderung	-1 186 255.55	-1 247 862.85
Auszahlung bei Scheidung	-1 365 324.90	-1 153 132.50
Barauszahlung infolge Pensionierung	-7 693 595.15	-8 449 932.05
Auflösung infolge Pensionierung zur Finanzierung der Altersrente	-37 660 615.70	-30 142 927.00
Auflösung infolge Umbuchung auf Arbeitsunfähigkeitsfälle	0.00	-5 098 026.10
Umbuchung Invalidität	-1 670 624.40	-1 300 909.20
Auflösung zur Finanzierung der Risikorenten	-1 291 838.70	-727 121.95
Verzinsung des Sparguthabens	11 194 072.10	16 913 680.90
Sparguthaben Aktive	960 798 779.30	924 680 219.55
Alterskonto vorzeitige Pensionierung:		
Stand 1. Januar	899 519.80	0.00
Einlagen	301 335.85	1 209 729.95
Austritte	-481 017.85	-329 541.10
Zins	10 769.25	19 330.95
Sparguthaben vorzeitige Pensionierung	730 607.05	899 519.80
Total Vorsorgekapital aktive Versicherte	961 529 386.35	925 579 739.35

5.3.1 Entwicklung/Verzinsung der Sparguthaben Invalide

	31.12.16	31.12.15
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 1. Januar	18 134 036.90	17 413 668.95
Altersgutschriften aus Beitragsbefreiung	889 213.90	853 784.30
Eingang aus Umbuchung Invalidität	1 670 624.40	1 300 909.20
Freizügigkeitseinlagen	246 368.70	363 855.15
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-407 700.60	-142 675.25
Auflösung infolge Pensionierung zur Finanzierung der Altersrente	-1 729 491.90	-1 770 049.90
Auflösung zur Finanzierung der Risikorenten	-208 820.50	-233 477.30
Verzinsung des Sparguthabens	224 555.95	348 021.75
Total Vorsorgekapital Invalide	18 818 786.85	18 134 036.90

5.3.2 Entwicklung/Verzinsung der Sparguthaben Arbeitsunfähigkeitsfälle

Stand der Sparguthaben am 1. Januar	3 900 188.35	0.00
Umbuchung von Sparguthaben Aktive	0.00	5 098 026.10
Altersgutschriften	983 293.95	927 097.15
Freizügigkeitseinlagen	-8 685.55	9 299.10
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-1 633 066.10	-2 201 848.40
Verzinsung des Sparguthabens	33 220.85	67 614.40
Total Vorsorgekapital Arbeitsunfähigkeitsfälle	3 274 951.50	3 900 188.35

angewendete Zinssätze zur Verzinsung des Sparguthabens

für das überobligatorische Sparguthaben	1.25%	2.00%
für das obligatorische Sparguthaben	1.25%	2.00%

5.4 Summe der Altersguthaben nach BVG

Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	553 279 826.50	527 298 721.05
--	----------------	----------------

5.5 Entwicklung des Deckungskapitals der Rentner/-innen

5.5.1 Altersrenten

Stand Deckungskapital am 1. Januar	264 469 000.00	223 291 000.00
Einlage infolge Pensionierung zur Finanzierung der Altersrente	45 360 589.15	31 894 773.75
Auszahlung Todesfallkapital zu Lasten DK Altersrenten	-25 177.05	0.00
Einlage zur Finanzierung der Altersrente aus Übernahmen	1 532 328.30	8 991 581.95
Übertrag an neue Gesellschaft infolge Firmenübertritt	0.00	-1 461 661.80
Anpassung gemäss versicherungstechnischer Bilanz	21 941 918.30	12 515 233.25
Bezug Deckungskapital für Rentenzahlungen	-19 994 299.40	-17 437 828.30
Verzinsung Deckungskapital	7 875 640.70	6 675 901.15
Total Deckungskapital Altersrenten	321 160 000.00	264 469 000.00

5.5.2 Risikorenten

	2016	2015
	CHF	CHF
Stand Deckungskapital am 1. Januar	50 991 000.00	51 943 000.00
Einlage zur Finanzierung der Risikorenten	3 171 283.60	2 161 689.55
Einlage Deckungskapital durch Übernahme aus Neuanschlüssen	734 895.20	3 469 044.00
Einlage Deckungskapital PKRück	3 497 572.75	2 439 658.25
Bezug Deckungskapital zur Finanzierung Weiterführung der Altersguthaben	-1 869 017.50	-1 791 674.25
Übertrag Deckungskapital an neue Pensionskasse	0.00	-381 579.15
Bezug Deckungskapital für Rentenzahlungen	-5 130 865.85	-4 382 085.40
Verzinsung Deckungskapital	1 455 311.80	1 521 345.50
Anpassung gemäss versicherungstechnischer Bilanz	2 146 820.00	-3 988 398.50
Total Deckungskapital Risikorenten	54 997 000.00	50 991 000.00

5.6 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Sondermassnahmen	17 000.00	659 000.00
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung aktive Versicherte	2 478 000.00	0.00
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Rentenbeziehende	1 736 000.00	0.00
Rückstellung Schwankungsreserve Rentenbeziehende	0.00	4 458 000.00
Rückstellung überhöhter Umwandlungssatz	75 066 000.00	64 159 000.00
Rückstellung pendente Leistungsfälle	89 000.00	869 000.00
Rückstellung Versicherungsrisiken IBNR Fälle	0.00	500 000.00
Total technische Rückstellungen	79 386 000.00	70 645 000.00

Die Bemessung der technischen Rückstellungen erfolgt auf Grundlage der Berechnung der Expertin für berufliche Vorsorge.

Sondermassnahmen: Noch nicht umverteilte Sondermassnahmen aus früheren Jahren.

Rückstellung Zunahme Lebenserwartung: Bei Verwendung der technischen Grundlagen BVG 2015 (PT2015) beträgt die Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung 0.5% der Sparkapitalien derjenigen aktiven Versicherten und Invalidenrentner (mit temporärer Rente), welche innerhalb der nächsten 10 Jahre das Rücktrittsalter erreichen, sowie der Vorsorgekapitalien der Rentenbeziehenden (ohne temporäre Invalidenrenten, Kinder- und Überbrückungsrenten). Im Vorjahr war noch keine solche Rückstellung erforderlich.

Rückstellung Schwankungsreserve Rentenbeziehende: Aufgrund der Grösse des Rentnerbestands der Stiftung hat der Stiftungsrat im Rahmen der Überar-

beitung des Rückstellungsreglements per 23.06.2016 die Auflösung der Rückstellung Schwankungsreserve Rentenbeziehenden beschlossen.

Rückstellung überhöhter Umwandlungssatz: Die Rückstellung entspricht den zu erwartenden Pensionierungsverlusten derjenigen aktiven Versicherten und Invalidenrentner mit einer temporären Rente, welche innerhalb der nächsten 10 Jahre das ordentliche Rücktrittsalter erreichen.

Rückstellung pendente Leistungsfälle: Rückstellung für einen nicht durch den Rückversicherungsvertrag gedeckten möglichen Leistungsfall.

Rückstellung Versicherungsrisiken IBNR-Fälle: Diese Rückstellung wird nicht mehr benötigt und daher über zwei Jahre verteilt aufgelöst: Per 31.12.2015 und per 31.12.2016 je CHF 500 000.00.

5.7 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Gestützt auf den Abschluss 2014 wurde von der Expertin für berufliche Vorsorge (LCP Libera AG) ein versicherungstechnisches Gutachten erstellt.

In diesem versicherungstechnischen Gutachten vom 21.07.2015 hält die Expertin fest:

- dass der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 per 31.12.2014 110.1% beträgt;
- dass die Bildung der technischen Rückstellungen grundsätzlich nach dem Rückstellungsreglement, in Kraft per 01.07.2013, erfolgt ist;
- dass die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen aufgrund der technischen Grundlagen BVG 2010 (PT2014) und zum technischen Zinssatz von 3.0% berechnet wurden;
- dass der Rückversicherungsvertrag mit der PKRück für die ab 1. Januar 2011 anfallenden Invaliditäts- und Todesfälle eine kongruente Rückdeckung umfasst, für nicht gedeckte Versicherungsfälle eine entsprechende Rückstellung gebildet wurde und das Langlebighkeitsrisiko von der Stiftung selbst getragen wird;
- dass am 31.12.2014 eine ausreichende Sicherheit bestand, die versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen zu können und die Stiftung keine Unterdeckung aufweist und deshalb den Vorgaben gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG genügt.

5.8 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Für die technischen Berechnungen wurden die Grundlagen von BVG 2015, PT 2015 mit dem Zinssatz 2.25% verwendet.

	31.12.16	31.12.15
Technische Grundlage	BVG 2015/PT 2015	BVG 2015/PT 2015
Technischer Zinssatz	2.25%	2.75%
Zuschlag für die Zunahme der Lebenserwartung für aktive Versicherte und Invalidenrentner (mit temporärer Rente), welche innerhalb der nächsten 10 Jahre das Rücktrittsalter erreichen, sowie der Vorsorgekapitalien der Rentenbeziehenden (ohne temporäre Invalidenrenten, Kinder- und Überbrückungsrenten).	0.50%	0.00%

5.9 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Die technischen Grundlagen wurden letztmals per 31.12.2016 geändert. Die Verpflichtungen sind mit BVG 2015/PT 2015 und mit einem technischen Zinssatz von 2.25% gerechnet. Die Zunahme der Lebenserwartung wird jeweils von der Expertin für berufliche Vorsorge berechnet und in die Verstärkung des Deckungskapitals eingerechnet.

5.10 Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

5.11 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung wird wie folgt definiert:

$$Vv \times 100 / Vk = \text{Deckungsgrad in \%}$$

Wobei für Vv gilt:

Die gesamten Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanziert, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen und Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Wertschwankungsreserve ist dem verfügbaren Vorsorgevermögen zuzurechnen.

Wobei für Vk gilt:

Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital per Bilanzstichtag einschliesslich notwendiger Verstärkung.

	31.12.16	31.12.15
	CHF	CHF
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	1 589 673 932.15	1 465 822 674.18
Verbindlichkeiten	-26 629 862.33	-25 744 925.33
Passive Rechnungsabgrenzungen	-6 195 911.58	-3 890 646.19
Arbeitgeberbeitragsreserven (ohne Verwendungsverzicht)	-7 473 716.45	-8 072 461.35
Verfügbares Vermögen (Vv)	1 549 374 441.79	1 428 114 641.31
Vorsorgekapital aktive Versicherte	983 623 124.70	947 613 964.60
Deckungskapital Rentner/-innen	376 157 000.00	315 460 000.00
Technische Rückstellungen	79 386 000.00	70 645 000.00
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	1 439 166 124.70	1 333 718 964.60
Überdeckung/Unterdeckung	110 208 317.09	94 395 676.71
Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2	107.7%	107.1%

6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Der Stiftungsrat trägt die Gesamtverantwortung für die Verwaltung des Vermögens. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement festgehalten. Per 01.05.2015 wurden zwei Anlageausschüsse mit folgenden Zusammensetzungen gebildet:

Anlageausschuss–Wertschriften

Martina Suter–Jägli, Präsidentin	Stiftungsrätin
Markus Staub	Stiftungsrat
Dr. Dominique Becht	Externe Fachperson
Marc Possa	Externe Fachperson
Paolo Wegmüller	Externe Fachperson

Anlageausschuss–Immobilien

Werner Hartmann, Präsident	Stiftungsrat
Maria Iannino Gerber	Stiftungsrätin
Istvan Akos	Stiftungsrat
Paul Güttinger	Externe Fachperson
Martin Jaschner	Externe Fachperson

Der Stiftungsrat hat folgende Dritte mit der Verwaltung von Teilvermögen beauftragt:

Bank J. Safra Sarasin AG, Basel	Aktien, Obligationen
Bank Julius Bär AG, Basel	Obligationen
Externe Liegenschaftsverwaltungen	Liegenschaften

6.1.1 Loyalität in der Vermögensverwaltung

Die gesetzlichen Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung wurden wie folgt umgesetzt:

- Unterstellung der Stiftung unter die ASIP Charta;
- Einholung einer Selbstdeklaration bei allen mit der Vermögensverwaltung beauftragten Personen, einschliesslich den Liegenschaftsverwaltungen, über die Nichtentgegennahme von Retrozessionen.
- Abgabe einer analogen Bestätigung durch alle mit der Verwaltung beauftragten Personen.

Alle beauftragten Personen, Banken und Verwaltungsfirmen haben eine entsprechende Bestätigung abgegeben und bestätigen die Einhaltung der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen zur Integrität und Loyalität in der beruflichen Vorsorge.

6.1.2 Wahrnehmung der Aktionärsrechte

Für die Ausübung der Aktionärsrechte gelten Art. 22 und 23 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften (VegüV) sowie Art. 8 des Anlagereglements. Die Ausübung des Stimmrechts wird auf der Internetseite www.abendrot.ch publiziert.

6.1.3 Anlagemanager, Anlageberater und Zulassung

Der Stiftungsrat hat folgende Partner mit der Vermögensverwaltung beauftragt:

- Bank J. Safra Sarasin AG, Basel
- Bank Julius Bär AG, Basel

Diese sind der FINMA unterstellt und verfügen damit über die nötige Zulassung als Vermögensverwalter.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1–3 BVV2)

Erweiterungen nach Art. 50 Abs. 4 BVV2 werden im Jahr 2016 nicht in Anspruch genommen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Der minimale Sollwert der Wertschwankungsreserve wird mittels eines finanzmathematischen Modells bei einem Sicherheitsniveau von 97.5% festgelegt. Im Sinne zusätzlicher Sicherheiten im Falle von Extrem-szenarien wird eine Wertschwankungsreserve in Höhe des 1.5-fachen minimalen Sollwerts angestrebt.

Gemäss Berechnung der Expertin vom 02.05.2017 beträgt die Sollgrösse der Wertschwankungsreserve CHF 274 881 000.00 (Vorjahr CHF 264 076 000.00) bzw. 19.1% der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Vorjahr 19.8%).

	Ziel	2016	2015
		CHF	CHF
Zielgrösse gemäss Berechnung der Expertin	19.1%	274 881 000.00	264076000
Stand der Wertschwankungsreserve am 01. Januar		94 395 676.71	119 797 806.80
Bildung aus Einlagen bei Übernahmen		185 904.50	566 311.25
Bildung/Auflösung zu Lasten/zu Gunsten der Betriebsrechnung		15 626 735.88	-25 968 441.34
Wertschwankungsreserve am 31.12.		110 208 317.09	94 395 676.71
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag auf CHF 1 000 gerundet)		274 881 000.00	264 076 000.00
Reservedefizit		-164 672 682.91	-169 680 323.29
Reservedefizit in %		-59.91%	-64.25%

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Für die detaillierte Darstellung der Vermögensanlagen und der Anlagestrategie mit ihren Bandbreiten wird auf die separate Darstellung im Anhang verwiesen.

Bei sämtlichen Anlagen sind die Begrenzungen gemäss BVV2 und Anlagereglement eingehalten.

Die Einzelschuldnerbegrenzungen gemäss Art. 54, 54a und 54b BVV2 sind per 31.12.2016 eingehalten.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Es werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

6.6 Offene Kapitalzusagen (z.B. aus Private-Equity-Anlagen)

Es bestehen offene Kapitalzusagen in der Höhe von USD 16 144 687.00 sowie in der Höhe von CHF 24 305 410.05.

6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Es findet kein Securities Lending statt.

6.8 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

	2016	2015
	CHF	CHF
Zinsertrag auf Bankguthaben und Festgeldern	10 391.35	12 839.49
Zinsaufwand auf Bankguthaben sowie übrige Zinsen	-372 220.49	-623 242.94
Wertschriftenertrag auf Obligationen	8 843 490.72	9 738 709.74
Wertschriftenertrag auf Aktien	11 105 715.30	9 639 603.25
Ertrag alternative Anlagen	4 000 205.42	2 412 325.80
Realisierter Kursgewinn Wertschriften Obligationen	2 348 474.68	1 392 372.03
Realisierter Kursgewinn Wertschriften Aktien	20 787 859.61	8 979 947.24
Realisierter Kursgewinn alternative Anlagen	729 147.74	0.00
Nicht realisierter Kursgewinn Wertschriften Obligationen	5 272 626.57	5 506 871.26
Nicht realisierter Kursgewinn Wertschriften Aktien	36 307 772.14	25 181 143.14
Nicht realisierter Kursgewinn alternative Anlagen	5 467 324.10	2 896 882.78
Realisierter Kursverlust Wertschriften Obligationen	-2 132 120.85	-5 202 622.41
Realisierter Kursverlust Wertschriften Aktien	-19 007 028.58	-17 654 050.67
Realisierter Kursverlust alternative Anlagen	-4 605.99	0.00
Nicht realisierter Kursverlust Wertschriften Obligationen	-5 689 968.69	-19 200 299.91
Nicht realisierter Kursverlust Wertschriften Aktien	-13 491 917.91	-15 573 229.30
Nicht realisierter Kursverlust alternative Anlagen	-667 010.53	-4 052 097.56
Vermögensverwaltungskosten Wertschriften, davon:		
Vermögensverwaltungskosten	-2 076 031.48	-1 764 098.51
Transaktionsgebühren	-1 554 390.25	-1 291 641.14
TER-Kosten für Kollektivanlagen	-1 875 438.67	-1 143 419.71
Vermögensverwaltungskosten Hypotheken	-35 825.50	-28 697.50
Vermögensverwaltungskosten Liegenschaften	-2 201 433.15	-2 035 562.10
Hypotheken/Darlehen Ertrag	1 431 913.07	1 359 192.59
Hypotheken/Darlehen Wertberichtigungen	299 999.00	-1 626 854.63
Immobilienenertrag Schweiz	17 448 705.75	17 054 185.62
Bewertungsanpassungen Liegenschaften Schweiz/Aufwand	-9 782 340.62	-5 424 346.46
Bewertungsanpassungen Liegenschaften Schweiz/Ertrag	14 202 574.53	11 695 500.52
Bewertungsanpassungen Liegenschaften koll. Anlagen/Ertrag	65 536.00	47 808.00
Immobilienaufwand (Unterhalt, Reparaturen usw.)	-3 487 422.37	-6 135 416.83
Ergebnis aus Vermögensanlage	65 943 980.90	14 161 801.79

6.8.1 Performance der Vermögensanlage

Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahrs	1 465 822 674.18	1 358 403 434.91
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahrs	1 589 673 932.15	1 465 822 674.18
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	1 527 748 303.17	1 412 113 054.55
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	65 943 980.90	14 161 801.79
Performance auf dem Gesamtvermögen	4.32%	1.00%

6.8.2 Immobilien

Marktwert (Bilanzwert) Liegenschaften Schweiz	426 809 308.98	366 874 629.05
Marktwert (Bilanzwert) Liegenschaften Kollektive Anlagen	1 255 616.00	1 190 080.00
Hypothek Konsortium Dreamland	-7 066 666.66	-7 366 666.66
Eigene Mittel	420 998 258.32	360 698 042.39
Bruttoertrag Liegenschaften Schweiz	17 448 705.75	17 054 185.62
Nettoertrag Liegenschaften Schweiz	18 381 517.29	17 189 922.85
Nettoertrag Liegenschaften koll. Anlagen	65 536.00	47 808.00
Bruttorendite Liegenschaften Schweiz (in % des Marktwertes)	4.09%	4.65%
Nettoertrag Liegenschaften Schweiz (in % der eigenen Mittel)	4.38%	4.78%
Nettoertrag Liegenschaften Kollektive Anlagen	5.22%	4.02%

6.9 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Konsolidierung	Gesamtkosten	2016	2015
	CHF	in % des Vermögens	in % des Vermögens
Total Vermögensanlagen gemäss Bilanz	1 589 673 932.15		
abzüglich Beitragsforderungen	-1 880 349.56		
abzüglich übrige Forderungen	-11 848 327.99		
abzüglich Marchzinsen	-3 071 871.13		
Vermögensanlagen netto	1 572 873 383.47		
verbuchte direkte Kosten	5 867 680.38	0.37%	0.35%
Summe Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	1 875 438.67	0.12%	0.08%
Gesamtkosten	7 743 119.05	0.49%	0.43%
Total der Vermögensverwaltungskosten in % der transparenten Anlagen		0.49%	0.43%
<i>Aufteilung der Anlagen</i>			
Transparente Anlagen			
Direkte Anlagen	1 368 574 769.51		
Indirekte Anlagen	204 298 613.96		
Transparente Anlagen	1 572 873 383.47		
Intransparente Anlagen	0.00		
Vermögensanlagen netto	1 572 873 383.47		
Anteil der transparenten Anlagen Kostentransparenzquote		100.00%	100.00%

6.10 Erläuterung der Anlagen bei Arbeitgeberfirmen und der Arbeitgeberbeitragsreserve

6.10.1 Anlagen bei Arbeitgeberfirmen	31.12.16	31.12.15
	CHF	CHF
Prämienbeitragsforderungen	1 880 349.56	1 676 761.10
Hypothekendarlehen und Betriebskredite	12 393 347.00	12 263 747.00

Die Beiträge an die Stiftung erfolgen aufgrund quartalsweiser Rechnungsstellung an die angeschlossenen Arbeitgeberfirmen. Auf eine Verzinsung wird verzichtet. Der Prämienausstand betrifft Beiträge für das Jahr 2016.

Mit 7 Arbeitgeberfirmen bestehen Darlehensverträge über CHF 12 393 347.00, die durch Schuldbriefe banküblich abgesichert sind.

Mit 4 Arbeitgeberfirmen bestehen Darlehensverträge über CHF 3 953 773.40 als ungesicherte Darlehen, **diese werden unter den alternativen Anlagen ausgewiesen**. Gemäss Vertrag werden diese ab 2015 innert zehn Jahren amortisiert.

6.10.2 Arbeitgeberbeitragsreserve	2016	2016
	CHF	CHF
Stand Arbeitgeberbeitragsreserve am 01. Januar	8 072 461.35	7 345 527.30
Zuweisung	1 440 124.10	2 362 358.50
Verwendung	-2 059 173.90	-1 664 376.65
Übertrag von Arbeitgeberbeitragsreserve bei kollektivem Austritt	-15 000.00	-6 977.15
Zins	35 304.90	35 929.35
Total Arbeitgeberbeitragsreserve	7 473 716.45	8 072 461.35

Die Arbeitgeberbeitragsreserve wurde 2016 mit 0.5% verzinst (Vorjahr 0.5%).

7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen

		31.12.16	31.12.15
		CHF	CHF
Kasse	CHF	3 621.15	2 276.95
PostFinance	CHF	20 607.45	14 019.60
PostFinance	CHF	15 228 000.87	4 703 056.91
PostFinance	EUR	558 421.22	0.00
Basler Kantonalbank	CHF	534 228.48	2 879 262.10
Basler Kantonalbank	EUR	31 095.09	1 225 307.49
RB Laufental–Thierstein, Kontokorrent	CHF	7 722.25	7 369.25
RB Laufental–Thierstein, Anlagekonto	CHF	9 000 747.50	0.00
Bank J. Safra Sarasin	CHF	23 424 279.56	17 551 320.38
Bank J. Safra Sarasin	Fremdwährungen	626 257.99	6 127 737.31
Société Générale Paris	USD	276 857.89	0.00
Julius Bär	CHF	1 522 718.20	851 161.87
Julius Bär	Fremdwährungen	102 895.68	416 010.66
Diverse Bankkonti Liegenschaftsverwaltungen		1 447 573.46	4 739 179.91
Festgelder	CHF	0.00	9 000 000.00
Total flüssige Mittel		52 785 026.79	47 516 702.43

Über das BKB-Konto 584.713.56 sowie PostFinance 41–942613–2 wird der Zahlungsverkehr des täglichen Geschäfts abgewickelt: eingehende und ausgehende Zahlungen für Freizügigkeitsleistungen, WEF, Einkäufe, Renten usw. und die Beitragszahlungen der Arbeitgeber. Über die anderen Konti werden die Liegenschaftszahlungen sowie Wertschriftentransaktionen und Kapitalanlagen durchgeführt.

7.2 Forderungen

Beitragsforderungen		1 880 349.56	1 676 761.10
Sonstige Forderungen:			
Diverse		688 190.45	158 368.60
Miteigent. Spitalstrasse/Senn		230 556.22	0.00
PKRück		6 700 000.00	5 599 608.00
PKRück Kontokorrent		713 492.00	0.00
KK Sicherheitsfonds		574 018.25	611 781.95
Abendrot Immobilien AG		1 302 030.55	0.00
Verrechnungs- und Quellensteuerguthaben		1 640 040.52	1 513 838.95
Total		13 728 677.55	9 560 358.60

7.3 Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	31.12.16	31.12.15
	CHF	CHF
Abgrenzungen Liegenschaftsabrechnungen	910 264.41	1 234 673.96
Kapitalauszahlung Pensionierte 2017	216 443.00	0.00
übrige Aktive Rechnungsabgrenzungen	57 060.00	93 044.95
Rückerstattung Bucher & Co AG	0.00	6 300.00
Total übrige aktive Rechnungsabgrenzung	1 183 767.41	1 334 018.91

7.4 Verbindlichkeiten

Freizügigkeitsleistungen Ausgetretene/Rentner/-innen	12 763 894.22	10 350 394.76
Freizügigkeitseinlagen und Deckungskapitalien für Folgejahr	2 099 993.95	3 334 350.75
Andere Verbindlichkeiten	4 699 307.50	4 693 513.16
Banken – Hypotheken	7 066 666.66	7 366 666.66
Total Verbindlichkeiten	26 629 862.33	25 744 925.33

7.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Rückstellung Revision	35 000.00	61 860.00
Rückstellung BSABB (Aufsichtsbehörde)	30 000.00	30 000.00
Rückstellung Expertin	30 000.00	25 000.00
Rückstellung PKRück	0.00	385 710.00
Abgrenzungen Liegenschaftsabrechnungen	3 101 983.45	3 136 372.26
Abgrenzungen Liegenschaftsrechnung Investitionen	2 664 791.70	0.00
Abgrenzungen Betreuungsentschädigungen	128 061.65	128 305.25
Übrige Rückstellungen	206 074.78	123 398.68
Total passive Rechnungsabgrenzung	6 195 911.58	3 890 646.19

7.6 Nicht technische Rückstellungen

Keine

7.7 Sonstiger Ertrag

Verwaltungskostenbeiträge	3 061 995.05	2 993 348.55
Gebühren gemäss Kostenreglement	55 518.90	51 289.28
Übriger periodenfremder Ertrag	48 264.76	0.00
Total sonstiger Ertrag	3 165 778.71	3 044 637.83

7.8 Sonstiger Aufwand

Keinen

7.9 Verwaltungsaufwand

Leistungsaufwand Risikoversicherung	-53 271.77	346 807.80
Verwaltungskosten Administration	2 435 188.00	2 263 851.43
Verwaltungskosten Stiftungsrat	124 193.95	111 219.60
EDV-Kosten	182 585.70	102 284.10
Büroaufwand und Delegiertenversammlung	52 012.78	45 575.50
Telefon, Fax, Porti	60 098.05	56 720.60
Miete und Raumaufwand	168 484.00	169 304.00
7.9.1 Allgemeine Verwaltung	2 969 290.71	3 095 763.03
Öffentlichkeitsarbeit	23 646.25	78 536.82
Versicherteninformationen	62 087.33	48 093.38
Anteil Miete und Raumaufwand	12 956.00	12 136.00
7.9.2 Marketing und Werbung	98 689.58	138 766.20
Vermittlungsprovisionen	136 459.10	240 940.25
7.9.3 Makler- und Brokertätigkeit	136 459.10	240 940.25
Revisionskosten	68 720.00	62 640.00
Expertenkosten	67 202.60	59 549.45
7.9.4 Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	135 922.60	122 189.45
Aufsichtsbehörden	21 935.76	-3 987.00
7.9.5 Aufsichtsbehörden	21 935.76	-3 987.00
Total Verwaltungsaufwand	3 362 297.75	3 593 671.93

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung hat die Aufsichtsbehörde noch keine Stellungnahme zur Jahresrechnung 2015 genommen.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Unterdeckung/Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV2)

Es besteht keine Unterdeckung per 31.12.2016

9.2 Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgebers auf Arbeitgeberbeitragsreserve

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

9.3 Teilliquidationen

Auf Grund der Verfügung zur Jahresrechnung 2013 vom 01.12.2014 der BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel, hat der Stiftungsrat beschlossen, das Teilliquidationsreglement zu überarbeiten. Das neue Reglement trat per 31.12.2014 in Kraft.

Per 31.12.2016 wurden insgesamt 61 Verträge aufgelöst,
davon 44 Auflösungen: da keine Versicherten mehr
davon 12 Auflösungen: da Betriebsauflösung / Liquidation der Firma
davon 5 Auflösungen: da Wechsel zu einer neuen Vorsorgeeinrichtung

Gemäss revidiertem Teilliquidationsreglement Art. 17 ist im Jahre 2016 der Tatbestand der Teilliquidation nicht gegeben.

9.4 Policendarlehen

Es bestehen keine Policendarlehen.

9.5 Separate Accounts

Es bestehen keine Separate Accounts.

9.6 Verpfändung von Aktiven

Auf der Liegenschaft «Konsortium Dreamland» lastet eine Hypothek über CHF 10 600 000.00 (Anteil Stiftung CHF 7 066 666.66) was einem Anteil von 43.70% des Verkehrswerts entspricht. Gemäss Art. 54b BVV2 darf eine Immobilie zum Zweck der temporären Fremdmittelaufnahme jedoch höchstens mit 30% des Verkehrswerts belehnt werden. Die Hypothekierung erfolgte jedoch durch die Miteigentümergeinschaft. Eine tiefere Belehnung ist in der Miteigentümergeinschaft nicht durchsetzbar.

Auf der Liegenschaft «Rüttihard», Birsfelden, Unterbaurechtsparzelle Nr. D2920, Grundbuch Birsfelden, besteht ein Unterbaurechtsvertrag. In diesem ist die Höhe und Sicherstellung der Unterbaurechtszinsen geregelt. Diese betragen gemäss Eintrag im Grundbuchamt als Maximalhypothek 3 Jahreszinsen von CHF 151 000.00, was einem Total von CHF 453 000.00 entspricht.

9.7 Solidarhaftung und Bürgschaften

Es bestehen keine Solidarhaftungen und Bürgschaften.

9.8 Laufende Rechtsverfahren

Es ist eine Leistungsklage gegen die Stiftung hängig, welche die Ausrichtung eines Todesfallkapitals betrifft.

9.9 Risikoeinschätzung

Die Stiftung verfügt über ein IKS. Besondere Risiken sind keine erkennbar bei Einhaltung der vorgeschriebenen Abwicklungsläufe und der festgelegten Zeichnungsberechtigung, die im Wesentlichen auf dem Vieraugen-Prinzip beruht und der Bedeutung des Geschäfts entsprechend stufengerecht ausgestattet ist. Das IKS und die Erfahrungen daraus werden vom Stiftungsrat periodisch überprüft, weiterentwickelt und angepasst.

9.10 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen

Keine Bemerkungen

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

.....
Stiftung Abendrot | Güterstrasse 133 | Postfach | 4002 Basel | stiftung@abendrot.ch | www.abendrot.ch
Juli 2017
.....